

## TARIKS WETTERKÜCHE



## Ein „Wintereinbrüchlein“

Von Tarik Schwenke

@ Tarik.Schwenke@yahoo.de

Es folgt ein „Vorwort“ für meine heutige Kolumne, die einige sehr interessante Wetterentwicklungen aufzeigt. In den letzten Monaten unterhielt ich mich sehr häufig mit älteren Menschen, die die 1940er bis 1960er Jahre gut in Erinnerung haben, jedoch in nicht guter Erinnerung haben. Es ist erstaunlich, denn trotz der damals fortschreitenden Industrialisierung und einem zunehmenden CO<sup>2</sup> Ausstoß gab es in diesem Zeitraum einige besonders kalte Winter in Deutschland.

\*  
Der Winter 1962/63 war unvergleichlich kalt und frostig. Über viele Monate zeigt

uns das Klima die eisige Schulter. Zurück zum besagten Winter 1960. Damals war es über die drei Wintermonate frostig mit Schnee und erstaunlicher Kälte. Die Ostsee war komplett vereist, auch weite Teile des Rheins lagen unter einer geschlossenen Schneedecke.

\*  
Vor gut 50 Jahren wäre unser aktueller Winter für die damals Kälte geplagten Menschen eine echte Erlösung gewesen. Auch in dieser Woche fehlt es dem deutschen Winter mächtig an Schmackes. Was in einigen Tagen auf uns zukommt, ist eher ein „Wintereinbrüchlein“. Eine leicht frostige Episode, die nicht nachhaltig ausfallen wird. Am morgigen Tag sind neben etwas Sonnenschein stürmische

Schnee-, Schneeregen- und Graupelschauer zu erwarten. Wenn uns ein solcher „Brummer“ trifft, kann es auf den Straßen vorübergehend glatt werden!

\*  
Kaum dass sich dieses eher unschöne Wetter am Abend nach Osten verabschiedet, brodeln es bereits im Westen Europas.

\*  
Und täglich grüßt das Murmeltier. Zwei Wochen ist es nun her, dass ein Orkan über uns hinweg bewegte, der auch in Usingen und Umgebung für Unordnung sorgte. Ähnlich wird es in der Nacht zum kommenden Donnerstag. Wie heftig genau? Die Wettercomputer können es noch nicht vollends einschätzen. So wie vor zwei Wochen steigen auch in der

Nacht zum Donnerstag die Temperaturen an und gegen Morgen erreichen uns mit der Kaltfront mindestens schwere Sturmböen. Immerhin, es werden bei diesem Wetterspektakel keine großen Regengängen zusammenkommen. Sollte die Lage erneut brisant werden, dürfen sie sich am Mittwochabend erneut auf ein von mir moderiertes Wetterspezial freuen, dass sie unter [www.usinger-anzeiger.de](http://www.usinger-anzeiger.de) finden können und noch attraktiver als das Letzte gestaltet sein wird.

\*  
Doch nun zum bereits erwähnten „Wintereinbrüchlein“. Dieses erreicht uns zum Wochenende mit nur wenig Schnee, Höchstwerten um null Grad und mäßigem Frost. In meiner Heimatstadt Köln würde man sagen: „Dat wor et“, über-

setzt: „Das war es.“ Nun mache ich mir einen Reim auf das Wetter: „Manchmal erblicke ich kalte Augen, die besser anstelle des Winters taugen. Manchmal geht's unter den Menschen stürmisch zu, ich genieße den Wintersturm in Ruh'. Manchmal sind Wolken grau und dick und da ist er wieder, der kalte Blick. Doch wenn Menschaugen freundlich strahlen, überwinde ich des Wetters Qualen.“

Zurück zu meinen Begegnungen mit den betagten Mitbürgern. Schnee und Kälte vermissen sie nicht. Viele sind sich einig, dass sie die Klimaerwärmung recht sorglos beobachten. Nur die extremen Hitzewellen im Sommer machen ihnen mächtig zu schaffen. Vielleicht gibt es ja dieses Jahr nur ein „Hitzewellchen“.